

Die Seidenbandweberei in St. Etienne im Jahre 1910

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **18 (1911)**

Heft 8

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-628347>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

Adresse für redaktionelle Beiträge, Inserate und Expedition: Fritz Kaeser, Metropo!, Zürich. — Telephon Nr. 6397
 Neue Abonnements werden daselbst und auf jedem Postbureau entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 1656, Zürich

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Die Seidenbandweberei in St. Etienne im Jahre 1910.

Die Klagen über den schlechten Geschäftsgang in der Seidenbandweberei von St. Etienne im letzten Jahr waren derart, dass die Regierung um Beistand angerufen, und im französischen Parlament, zur Unterstützung der Weber, erhebliche Mittel verlangt wurden. Um so überraschender wirkt das Ergebnis der von der Chambre syndicale des tissus veranstalteten Produktions-Statistik für das Jahr 1910, die als Wert der erzeugten Waren annähernd den gleichen Betrag aufführt, wie 1909, und die Summe des Jahres 1908 um 13 Prozent hinter sich zurücklässt. An Hand der Zahlen müssen zweifellos die trostlosen Schilderungen der St. Etiennerindustrie in der französischen Kammer und an andern Orten als übertrieben bezeichnet werden, doch wäre es wiederum ungerecht, aus der hohen Produktionsziffer auch auf ein günstiges finanzielles Ergebnis schliessen zu wollen. Eine Industrie, die sich nicht aufgeben will, wird auch in schlechten Zeiten in möglichst vollem Umfange arbeiten, um ihre Beziehungen und ihre Bedeutung nicht zu verlieren; die Nachfrage erstreckte sich endlich zum grossen Teil auf Artikel, die wohl in grossen Massen erzeugt werden, aber keinen Gewinn lassen.

Ueber die einzelnen Artikel gibt die Statistik folgende Anskunft:

	1910	1909	1908
	in Millionen Fr.		
Ganzseidene Bänder, glatt, farbig	30,1	32,1	31,2
Ganzseidene Bänder, glatt, schwarz	9,3	9,7	7,4
Halbseidene Bänder, glatt, farbig	7,9	7,4	7,5
Halbseidene Bänder, glatt, schwarz	2,4	2,2	1,6
Ganzseidene Bänder, gemustert	4,9	3,9	4,9
Halbseidene Bänder, gemustert	4,3	3,9	3,8
Samtbänder	12,5	14,5	10,1
Total Bänder	71,4	73,7	66,4

Die Erzeugung von Seiden- und Samtband ist dem Vorjahr gegenüber um 2,3 Millionen Fr. oder 3 Prozent zurückgegangen; der Unterschied ist, soweit der Gesamtumsatz in Frage kommt, nicht bedeutend, doch haben einzelne Kategorien jedenfalls stark gelitten. Die Produktion der Basler Bandweberei hat, wenn ihr das gleiche Verhältnis wie für die Ausfuhr zugrunde gelegt wird, gegenüber 1909 um 3,5 Prozent abgenommen.

Es kommt dem St. Etienner Industriebezirk zu statten, dass die Erzeugung nicht nur Bänder, sondern auch noch ähnliche Artikel und Stoffe in erheblichem Masse umfasst; für das Jahr 1909 kam biefür ein Posten von 17,4 Millionen Fr. in Frage, für 1910 ein solcher von 18,8 Millionen Fr., der sich verteilt auf halbseidene Gewebe mit 8,9, auf Posamentierwaren mit 3,9, auf elastische Gewebe mit 3,7, auf Hutfournituren mit 2,1 und auf Kravattenstoffe und ganzseidene Gewebe mit 1 Million Fr. Rechnet man noch die gleichartigen Erzeugnisse hinzu, die von Firmen hergestellt werden, deren Sitz ausserhalb des Stadtbezirks liegt, und die für 1910 mit einem Betrag von 7,1 Millionen Fr. aufgeführt sind (1909 7,1 Millionen Fr.), so ergibt sich für die Seidenindustrie von St. Etienne eine Gesamtproduktion von

			davon	
			Verkauf ins Ausland	direkte Ausfuhr
1910	97,6	Millionen Fr.	62,0	35,6
1909	98,6	" "	65,1	33,5
1908	86,2	" "	53,4	32,8

Der Absatz im Inland, der ungefähr zwei Drittel der Erzeugung umfasst, hat eine kleine Verminderung erfahren, die von den Fabrikanten selbst bewerkstelligte Ausfuhr weist dagegen eine Erhöhung auf. Die französische Handelsstatistik gelangt mit einer Bandausfuhr von 56,3 Millionen Fr. für 1910 und von 54,1 Millionen Fr. für 1909 zu einem wesentlich andern Ergebnis; der Unterschied findet seine Erklärung dadurch, dass ein grosser Teil der von den Fabrikanten in Paris und Lyon (Inland) abgesetzten Ware ebenfalls zur Ausfuhr gelangt.

Die Einfuhr von Seidenbändern aus Barmen und aus Basel nach Frankreich beziffert sich im Jahre 1910 auf 4,1 Millionen Fr. (1909 4,2 Millionen Fr.); sie macht somit nur 4,2 Prozent der St. Etienner Produktion aus.



Handelsberichte und Zolltarife



Ausfuhr von Seiden- und Baumwollwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten im ersten Quartal

	1911	1910
Seidene und halbseidene Stückware	1,508,091	1,717,526
Seidenbänder	647,323	1,013,542
Beuteltuch	273,624	326,190
Floretseide	1,783,900	1,308,380
Kunstseide	121,895	103,356
Baumwollgarne	393,475	328,448
Baumwoll- und Wollgewebe	772,272	507,499
Strickwaren	468,570	529,435
Stückereien	17,585,037	18,698,690

Einfuhr von Seidenwaren nach Chile. Laut Angaben der chilenischen Handelsstatistik wurden im Jahre 1909 eingeführt:

Seidene und halbseidene Gewebe für Fr.	2,318,000
Seidene Bänder	" " 690,000
Seidene Posamentierwaren	" " 515,000

Hauptzufuhrland ist Frankreich; ein ansehnlicher Teil der Ausfuhr geht ferner über Hamburg. Aus der Schweiz wurden im Jahre 1909 nach Chile ausgeführt seidene Gewebe für 497,000 Fr. und Bänder für 68,000 Fr. (Schweizerische Statistik).

Verzollung von Habutai-Geweben in Deutschland.

Nachdem Frankreich durch eine Abänderung des Zolltarifs die Einfuhr japanischer Rohseidengewebe wesentlich erschwert hat, scheint Deutschland die durch besonders niedrige Zölle begünstigte Einfuhr von Habutais und ähnlichen Artikeln, die der einheimischen Erzeugung von Seidengeweben bedeutende Konkurrenz machen, auf dem Verwaltungswege ebenfalls etwas eindämmen zu wollen. Möglicherweise hängen die neuesten Verfügungen des Reichsschatzamtcs auch mit den schwebenden Unterhandlungen zum Abschluss eines Handelsvertrages mit Japan zusammen.